

A1^r

DEm aller durchleüch
 tigtē vn vberwindt
 lichiften Großmechti
 giften erwelten Romi
 fchen Kayfer / herren
 Maximiliano merern
 des Reichs in Germa
 nien/ zu Hungern/ Dalmacien/ Croacien
 Kunig ertzhertzogenn zu öfterreich vnnd
 hertzogenn zu Burgundi: zu Lotrigk/ zu
 Brabanndt / zu Steyr / zu kerndten / zu
 Crayn/ zu Lymburg/ zu Lytzenbürg/vnd
 zu Geldern: Landgraffen jm Elfas/ Fur
 ften zu Schwaben/ Pfaltzgraüen zu hab
 fpurg vñ zu henigaiv gefurfter Grafe zu
 Burgundi/ zu Flanndern zu Tyrol / zu
 Gortz/ zu Arthois / zu Phierdt/ zu Ky
 burg/ zu Holandt/ zu Seelanndt/ zu Na
 mur vnnd zu Zutphen: Marggrafen defs
 heiligen Romifchen reichs der Ens vnnd
 Burgaw/ herrzu Frießläd/ aüf der win
 difchen marckt zu Mecheln / zu Portnaw
 vnd zu Salins rc. Empewt ich Dietrich
 von Pleningen zu Schaubegk vñ zu Ey
 lenhöuen Ritter vñ doctor/ mein gar vn
 derthenig vñ fchuldig willig dienft/ Aller
 genedigfter kaifer was einem loblichen kai
 fer oder furften zuthün oder zulaffen gezy
 me/ das hat Gaius Plinius der annder in
 der lobfagung dem Kaifer Traiano nach
 der leng zierlichen geoffenpart. den ich im

A1^v

Wer Catilina gewes
 en sey

necht vergangen jare/ aus latinischer inn
 hochteutsche sprach gezogen/ vñ den ewr
 Kaiferlich Maieftat vndertheniglichenn
 vbergeben hab / dar jn findt sy wie durch
 tugent vnd gůte regirůnd die reiche vñ ge
 mainer nutz wachsen vnd hoch zunemen/
 aber durch poß haitn vñ aigen nutz/ nit al
 lain in abnemen komen/ fonder gantz ver
 druckt vñ verderbt werdē. dan aigner nutz
 nit allein denē wider den mā den praucht/
 schādlich ist. fonder auch oft den aigen nu
 tzigen felbs. was auch tugēt Erberkait vñ
 vernunft im Romischen regiment habenn
 vermōgt: das zaigend an zwo hiftorien fo
 vns Gaius Crispus Salustius der hoch
 berōmpt. schōft: vñ zierlichist hiftori schrei
 ber verlaffen hat; Die aine: fo von der pō
 ften vnd forgfaltigē zufamen schwerūg die
 Catilina ainer des Senats zu Rome: ai
 gen nutz vñnd herfchūg zu fůchen: mit vill
 groffen geschlechtenn zu Rome: in der stat
 maurn haimlichen auffgericht: beschriben
 hat. die ist im aber durch fursichtigkait ver
 nunft vnd geschicklichait Gay Tuly Cice
 ronis des Confuls zur selben zeit/ ftātlichē
 vnderkomen wordē/ jn der findt man wie
 auff die zeit zu Rome die pōßhait fo hoch
 vberhand genomē .wo Cicero durch sein
 hohe vernunft vñ lyfte die nit abgewendt
 vñnd nidergedruckt es were furwar vmb
 den gemainen nutz zu Rome: der sich vill

A2^r

jare hoch gemeret hete in einē augenplick/
gant3 gefchehē: vñ alle erberkait domit ver
tilgket gewefen/ ob alfo fterck des corpels:
oder der fyynn kraft: mer furtreffentlichen/
vñ was tugent oder poßhait: in regimentē
vermögen: ift gantz hupfch vnnd nutzlich
im Catilinario zuuernemen. ¶ Die ander
hifiori Aller genedigfter keifer: fo vns Sa
luftius verlaffen die er vñ krieg den die Ro
mer wider den poßhaftigen Jugurtham
der Numidier kunig geübt: befchribē ha
difer Jugurtha der kriegs vbungen gantz
erfarn: ward von den fromē Romern zw
letzt: mit fein felbs ontrew bezalt vnnd ge
traft. was feltzamer vñ wunderparlicher
änderüg lich jn difem krieg offft erzaiht ha
ben: vnd ob weyßhait vñ tugent der poß
hait vñ trutzlichait ferr vor gelauffen feyē:
das findtman klar vñ offenparlichen in di
fen zwaien hifioriē. alfo das man wol fagē
mag. was Plinius von der Kayfer vnnd
Furften tugendē vñ poßhaitē gefagt hat/
vnd was belonügen oder wöllichs ende ir
yedes erraicht habe/ das zaigt in exempels
weis Saluftius in difen zwayen hiforien
hawffend an. das hat mich aller genedigi
fter kaifer nit klain ver vrfachet ewr kaife
lich maieftat zuern vñ gehorfamer vnder
thenigkait: dife zwohifioriē Catilinam vñ
Jugurtham: mitfampt dem Plinio aufs
latinifcher in vnfer hoch teufche Sprach zu
A ij

Ain kurtze an regüg
des Jugurtifchenn
kriegs.

A2^v

pringenn / domit ewr Kaiferlich maieftat
 durch exempel der alten Romer woll oder
 vbelfart / auch ob die aufs tugenden oder
 poßhaiten komen/ vnd ob die kaiferlichen
 vnd fürftlichen tugent durch Plinium an-
 gezaigt: warhaftig leyend: erkunden môch-
 ten. darumb fo hab ich aus fonnder hochē
 vertrawē fo ich zu ewr maieftat vnderthe-
 niglichen trag: dife groffenn purdin auff
 mich genomē vñ zermal: nach dem lich der
 angefatzt Reichs tag auff nechft Trium-
 regum der mynderen zall Anno dreyzehē:
 verfchynenn lich langzeit here/ mit feinem
 anfang hie zu Wörms verzogenn hat:
 han ich mitle zeit nit verliern vñ dife mein
 arbeit ewr kaiferlich maieftat ye mittailen
 wöllen vñ alfo mit gots hilf volnpracht;
 Jch hab auch gleich nach des Catilinen
 hiftori die durchächtlich oracion fo Gai-
 us Tullius Cicero im Senat wider dē Ca-
 tilina³ gegenwürtig gethan hat: von difer
 oracion Saluftius inn feinem Catilinario
 meldung thût: vñ nachuolgend gleich des
 Catiline verantwortungē auch getutſcht/
 vñ ein leiben laffen. do hat Cicero der aller
 gefprächeft Latinifch rōdner: fein kunfft
 gepraucht: vñ angezaigt: wie man dem al-
 ler pöſſelſten menſchē vbel vnd ſtrouflichē
 zurōden/ wie man auch ainen fromen lobē
 fol/ des ift Cicero auch maifter gewefenn:
 vñ were in vormals nit hat erkant: der lern

A3^r

sein kunft in diser oracion erkennē. er ist dar innen kurtzer: scharpfer: vñ spitziger sentēt̄z: wie dann einem gerechten zornigen oberer zu sein gezimpt. so findet man auch inn des Catilinen verantwortung: sein geschicklichait vñ wol reden. vnd thut not das man der puncten vnd figur̄n gūt acht neme: so wirdet der verstandt nymants mangeln; ¶ Salustius ist gewesen vñ edeln geschlecht zu Rom: vnd einer des Senats / aber durch sein leichtfertig wesen: d̄z er mit pūlen geübet (als man schreibt) hat man jnn des Senats entfetzt/ Als im nun der wege der groffen ämpter zu erlangen: verschlossen worden ist: hat er sich ergeben historien vñ sonderlichen der Römer geschichten zu beschreiben. ist fur ander ein schöner vñ zirllicher histori schreiber geacht/ hat von der Romer geschichtē groffe pūcher gemacht aber nit mit klainem nachtail der latinischē sprach alle verlorn: angeschiden der Catilina vnd Jugurtha obgemelt: vñnd etlich klain orationes von im verlassen/ die sind vns vberpiben. Salustius wirt von sancto Augustino fur ainen warhafftigen histori schreiber berōmpt: das erzagt sich im Catilinario: als Salustius von seinē feinde Tarquino: solt schreiben: den hat er mit kainer falschen narration verletzē vñ nichts von im das im onwiffent gewest ist/ fur ge wiß anzaigenn wöllenn/ wöllichs für das

Wer Salustius
gewesen sey

A3^v

Des Saluftij lob in
seinem Stilo.

h ochft ain yeder hiftori fchreiber zuhalten
fchuldig ift. fo erleucht ift Saluftius von
den gelerten oratorn geacht: das er leucht-
lich allen andern f urgefetzt w urdet. v n wy
pey den kriechen Tucides: den Herodo-
tum v n ander hiftori fchreiber mit der k uft
vberwunden hat: alfo pey den latinifchen
vberwindt Saluftius: den Tit  Liuium
vnd ander/ der Quintilianus gleicht den
Salufti  Tucididi. v n den Tit  Liui  d e
Herodoto. dan im Tucididi auch Salu-
ftio ain fo w underparliche k urtz gefunden
wurdet: das fchier die anzal der wort: glei-
che zal der fynnen erraich  th und. von dez
man gantz nichts vberfl uffigs hin nemen
mag. ift ainer zufamen gefchm uckten vnd
fcheinparlich  zierlich  r ode: v n fchier mer
fententz dan wort: in fich haltent: hat auch
nichts v  ferren angefang  zu erzeln: auch
nichts on dienftlichs eingefurt/ dan das z 
verftand not was. ift alfo zu merckenn: do
Saluftius befchreib  folt wie der Cicero
feine pfort  a n hau  befchlieffen hab la -
fen/ v n wie die zufamen gefchworn  in der
aufgefatzt  ft und kom  feyend: Als fy aber
die pfort  befchloffen gefund / haben fy ge-
merckt: dz follichs gro  vbel: vergebenlich
vnderftand  fey worden. das hat Salufti-
us mit wenig Worten angezaigt vnd alfo /
die find durch die thier abgewendt/ v n fol-
lich gro  vbel vergeb lich furgenom . v n

A4^r

wiewol Saluftius allenthalb die kürtz: so hat er doch nichts mynder zu rechter zeyt nottürfftigklichē auß der materi getretten: vñ zierlichait gefücht: schön oratiōes: rat schleg: ermanüngē: mit offenparüg des betrugs gebraucht: der massen das die ainem hochgelerten orator: fast scharpf: einem vn gelerten nit on verftendig: ainem ftrenge man nit zu waich: vñ einē lyndē nit zu hart geacht mögen werdē. die rede einē yeden alter: vñ ftāde zugemessigt: dz die nit zu hoch erhōbt/ oder zuuul mider gedruckt findt; ¶ Was nutzses auch hiftorien zu löfen auff ir tragen: findtman: aus dem/ sy ist ein gezeug der zeit. ein liecht der warhait. ein maiſterin des lebēs/ ein amptmāin der gedechnus'. vñ ein verkunderin der alten geschichten. in erkantnus der hendel mag man in diesem behalter: alle exempel in erleuchten dingen bewārt: anſchawen vñ erwōln. dauon der regierer nemen/ was jm vñ dem gemeinen nutz nachfolgē mag. auch was schandlichs vñ vbels zufliechen fey. dan (wie Cicero sagt)nichts von den dingen so geschechen ſind ee. du geporn wurdeſt: zu wiſſen: ist nichts anderſt dann ain kind zupleiben. aber erkundigē: die geschechnē ding: von alter gedechnus: ordnungē: vñ der geschichten: vñ bekantnus aller exempel zu wiſſen: das ist hupfch: vñ für das hochſt nutzlichē dan wie den altē: vilerlay sachen erfarnus:

A iiij.

Hiftorien zu leſenn
fast nutzlich.

A4^v

groffer erkantnus vñ anfechen geben/ dan
den iungē: also ift ainem der hiftori lift: dez
felben werdē nit allain ains menſchē leben:
funder aller vergangner welt geſchichtenn
geoff ēpart. es ift auch nutz auf anderer leūt
jrthūmen/ fein leben in pefferüg zuftellen/
daruñ fo ermanet Demetrius Phalerus /
den kunig Ptholomeū: d3 er empffigklichē
buecher löſe/ dan die ding fo die frund den
furften nit anzaigen dorffen: finden ſy nach
nottorfft jnn buechern. ¶ So nūn difer
vnnſer Saluftius in latinifcher ſprach: fo
kurtz ift: dennoch verftendig: fo mag ewr
Maie. wol abnemē: ob mirs nit ain ſchwā
re pūrdin gewelt fey/ dy in vnnſer zungen
mit der kurtz auch in verftentlicheit zuprin
gen/ ich hab michsaber nach meiner klainē
verftantnus gevliſſen mich ewr Maieſtat
erfarnus vnd vrtail zu vnderwerffen. on
zweyffel: wo eūr/ kayſer. maieſtat/ das an
dern zu publicirē nit fur gūt an ſicht: ſy wer
de es pey jr: (der ich allein gearbayt hab)
oder ob ſy es außgeen laſſen wurde/ d3 als
ir felbs werck: wol verantworten kunden.
der ich darauf difes bŭch vnd mich vnder
thenigklich vñ in aller dinftparkait hiemit
beūolchē habē wil. Geben zū wörms auff
dez heiligē Reichs tag/ am dreyvndzwain
tzigiftē tag des Monats Aprilis jm funfze
chenhūnderftē vñ jm dreizechenden jarn.
Gnad bringt gnad

A5^r

Ein ander Epiftel an den durchlüchtigen
hochgepornen furften vnnd herrn / herrn
Ludwigenn Pfaltzgrauen bey Rein: Her-
tzogen in Obern vnd nydern Bayrn.

DEm dŕrchleũchtigē
hochgepornen furftē
vnnd herren / herrn
Ludwigenn Pfaltz-
grauē bey Rein: her-
tzogen in Obern vñ
Nidern Bairn. mei-
nem gnedigen herrē.

Empewt ich Dietrich von Pleningen zu
Schoũbegk vnnd zu Eyfenhofen Ritter
vnd doctor: mein vnderthenig willig vnd
ſchuldig dinft. Gnediger furft/ Dem aller
dŕrchleũchtigften vnd Groſmũchtigftē
Kaifer Maximiliano ewr furftlichen gna-
den: herren vnd vettern: meinem aller gne-
digften herren/ hab ich zu ern: auch aufs
vndertũnigem dinft Saluftium den hoch
berõmpten Romiſchē hiftori ſchreiber jm
Cataliniſchen vnd Jugurtiſchen kriegē
vnns in kurtzen vnnd hochem latiniſchem
ſtilo verlaſſen: in vnſere hochtũtſche ſpra-
ch tranfferiert vñ pracht. den hab ich aufs
ſchuldiger pflicht dieweil ich wayß: was
groffer manungen vnd warnungen zu gũ-
ter regirung die ſelbenn hyſtorien: Ewren

A v

A5^v

furftlichē gnaden in eingangk jrs regimēts
 (wo fy die vleiflichen lyft vnd in gedecht
 nus behalt) anzaigen mögen: nit vnderlaf
 fen kinden: ewrn gnaden die zu täglichem
 lefen zu zeltellen vñ zūbefelchē: dan was/
 die erkundigung dife oder der gleichen hy-
 ftoriē pringe: das findt mā jn auflegūg des
 worts hyftorien. die ich in der kaiferlichen
 mißfiuen fchier zu end verleybt hab vñ fon
 derlichē das fie ift: ain Mailterin des lebēs
 ain Amptmānin der gedechnus vnnd ain
 verkinderin der alten gefchichtē. wan in er
 kantnus der hendel mag ein yeder regierer
 in difem behalter bewart: jn jrleūchten din
 gen exempel anfchawē vñ erweln: was im
 vñ dem gemainen nutz. nach zu folgen vñ
 an nemlich: oder fo was fchântlichs vnd
 vbel aufgengigs gefunden wie das zu flie-
 chen fey. darumb fo befilch ich ewrn furft
 lichen gnadenn dife zwo fchöne hiftorienn
 vom Saluftio befchribē: mit hochē vleis
 zū löfen vnd die wol zu erwegen. Die aine
 von des Catiliniē aufrūrigem krieg wider
 der gemaind regimēt zu Rom/ der ain bür
 ger dofelbft: vnnd ainer des Senats: des
 Scipion Affricans gefchlechts was: vñ
 jm furnemen vber das Romifch volck vñ
 vber ire Reiche zuherfchen vnd gemainen
 nütz nider zutruckenn. ¶ Die annder
 vom krieg fo die Romer gegen dem Ju-

A6^r

gurthen der Numidier kunig gefurt habē:
der do was Manafcabilis Son: vnd des
Mitipfen der Numidier Kunig brüders
fon: doch auff ainer Concubine geporn.
der felb Jugurtha ward vom kunig Mi-
cipfa: im hawß von kinds weyß auff erzo-
gen vnd darnach jn kriegs hendeln an hay-
mifch auch in fremden landen hoch geübt:
do der wider vmb in Numidien kame: hat
Mitipfa: den: feiner gefchicklichait nach:
vnd auch vmb trofts willen das er feinen
zwayen jungen on mündigen Sonen die
eelichen vnd naturlichen aus im warn ge-
porn: namlichen: Atherbali vnd hiemfali:
defter getrewer fein foltt/ Adoptiert: vnnd
darzu in den dritten tail des gantzen Numi-
dier kunigreichs zu einem erben gefetzt. Do
finden inn difen payden hyftorien eür furft-
lich gnadenn in erkantnus der hendel: alls
in einem behalter wol bewart: in jrleuchtn
dingen: exempelp an zuſchawen vnnd zu er-
weln: was in jrem eingenden regiment: jr
felbs auch jrer gemainer lādſchafft zu nutz
nach zu volgen: oder was ſchandlichs vñ
als vbel außgengig zu fliechen fey; Erft-
lich fo ift Catilina gewefenn ein burger zu
Rom: des Scipion Affrican gefchlechts
vñ Scipio vñ feine vorälter habent Rom
gepawē/ Catilina aber der hat Rom wel-
len zerftören vnd verprennē. Scipio hat

A6^v

vor dē feindē den gemainē nutz befchirmpt
aber Catilina ſich vnderftandenn denn zu
vnder trucken. Scipio hat die Burger zu
Rom widerumb in jr vatterlād gefetzt vñ
zufollichen hohen ern gefurdert: das man
gröſſe des reichs mit aufgang vnnd nider-
gang der ſonnē thet meſſen. Catilina aber
hete ſeine gefipt fründ gern lands veriagt:
vnd den gantzen gwalt irs regiments Ty-
ranniſcher weiß nyder gedrückt vnnd den
ann ſich zu nemen: vnderftanden. Scipio
hat die gōter hoch geeret. Catilina aber die
verſchmācht vñ vernichtigt. Alfo aller ſei-
ner vor ältern tugent gantz verlaſſen/ ſich
aller poßhait angenommen: die nyemant ni-
chtigen von allem alter zu jm getzogen der
felben poſen thaten gelobt: ain yeden dar-
innen geſterckt: die fromen vñ tugentreichē
hervideruñ geflochē: on erfchrockē: on er-
pleigt: ſich kamer poßhait beſchāmp: hat
ſich mit offenparn lūgine jn ſytzenden Se-
nat verantworten dorffen: vñ die warhait
widerreden. Nūr all ſeine gedencken habēt
ſich nach zeitlichen gūt gefōnnt. ob er auch
das mit allen on eren erlangen het mögen:
des hete er kain ſcham tragē. O zeit o fyttē
der gleichen menſchē layder findtman yetzt
vil die jrs Adels/ jrs herkomēs/ jrs vatter
lands/ vnd jrer vorältern wolthūn/ auff
ain ort thund fetzenn: ja vmb ain gerings

A7^r

vbergebent fy frey onbefchâmpft ere: trawē
 zufagen glüb vnnd ayde: dorffen got feinn
 glauben vnd die welt vñ alle jre gefatzt vñ
 recht offentlichen verachtē. Dennoch trin
 gen lye fich in die regiment vnd werden zu
 zeyten vber from̄ vñ erlich leut zu regirern
 geordet. Es werden gnediger furft Bock
 vber kraütgärten zu hüttern gefetzt/ die ge
 maind trückt fich: dy hochern ftend fecht
 zu: doch ob wol die menfchen: wie Juue
 nalis ſpricht: ſchweigent: ſo werden doch
 zu letzft die onvernünfftigenn thier redenn
 müeffen. vñ got(on zweiffel)wirt den fel
 ben: des Jugurthen vnd des Catilinē end
 zu belonung mittailn. Gnediger furft lernt
 die from̄en: aus denn pōfen aigen nutzigen
 erkennen. vnd zu erkiefen. hütent euch vor
 trutzigen: hoffartigen: vnd ongotzforcht
 genn Ratgebern: dann furware wöllicher
 got vnd fein gefatzt veracht/ alls yetzt von
 etlichen gefchicht: dem kan nit mer ainich
 raytzung oder bewegung zürtugent furge
 zaigt werdenn. er ift allers grunds darauf
 man tugent pawen foll beraupt vnnd des
 mangelhaftig; In des Jugurthen hyfto
 rien finden ewr gnadenn ein exempel: ainer
 onmenfchlichē ondäckparkait/ auch ainer
 gantz onmelligē onmiltigkait: die der gegē
 denn gefiptenn: ja wol möchte ich ſagenn
 gegen feinen geprüedern: geübt hat. findt

A7^v

man auch wy zu der zeit: zu rom sich habēt
 in dem gewalt der regirung eingedrungē/
 die aller lafterlichften menſchen. von onn
 meſſiger geitzigkait/ auch die aller ſchuldi-
 giften vñ die hoffartigiften: wellichen alle
 Erberkait: traw: glauben: glub gegen got
 vñ dem vatterland: zu letzft alle erliche vñ
 onerlich fachen faylwarn/ vnnd allain ſich
 auf gewyn beraidt hettē. der mord vñ tod
 ſchleg an den alten fromē Romiſchē bur-
 gern begangē/ der geprauchte ſy ſich (wie
 auch bey vns geſchicht) zu jrer ſicherhait:
 vermaindten fouil mere poßhait ainer be-
 gangen fouil mere wurde der ſicherer vnd
 geforcht: die forcht von jrer poßhait habē
 ſy auf des Senats zu Rom farläſſigkayt
 gefchoben/ Wölliche farläſſickait in allen
 regimenten diſe vrfachen zufamē pflegend
 treyben. do bey laſs ichs zu difer zeit rwen
 Jugurtha der nyemantnichtigift menſch
 denn das erdtrich ertragen mocht: der hat
 fein herkommen nit ermeffen. vnd nit zu her-
 tzen gefaft das in Micipſa neben feinen ee-
 lichen ſōnen vnd gepoinen kunigen zu ku-
 niglichen wörden geordet hat/ all on dank
 parkait/ alle on miltigkait den jungen kuni-
 gen feinen verwanten bewyfen: kain poß-
 hait ſich gegē den zu vben viderlaſſen: vñ
 dannocht groß Kunig alls Bocchus auch
 die groftenn Römer Edel vnnd vnnedel

A8^r

gefunden die dem Jugurthen vnd seinem
poßhafftigen furnemen vmb gelts willen
an zu hangen bewegt vnd erkaufft wordē
find: vnd wiewol zur selben zeit etlich aufs
den Romern furfaft ftantfest geacht. des
halbē zu hauptleütē wider den Jugurthā
mit vleis erwōlt wurdē/ dannocht liefs die
selben Jugurtha mit groffen gauben vñ
verhaiffungen nit on angefücht: setzet den
nit ab: so lang piß er die seinē pōfen furne-
men nach zu hengen: zu letzft auch bewegt
vñ anlich zoch: ja die abwesenden Romer
die zu Rom jm senat ftāt/ wontend vñ dy
anfangs diser poßen handlūg gantz wider
wärtig vñnd heffig warnn: die bewegt er
doch zu letzft auch durch seine procurato-
res: das die ir lobe ere vnd fromkait verlief-
fen vñ des kunigs poßhafftig hendel torf-
ten beschirmen vnd verantworten helffen.
got wolt das es zu disen vnfern zeitē auch
nit gefcheche/ Das sckencken myet vñ gou-
ben: oder verhaiffung zu gütē amptē hilf-
lich zusein: lewt die man pißhere fur fromē
geacht: auch nit von dem rechten wege ab-
thetend fueren. . Doch so nympt man in di-
ser hiftori gūt Exempel/ das zu letzft das
fromē pofel zu Rom sollich poßhafftig vñ
on menschlich hendel lenger nit geduldenn
hat mōgen sich selber vnderstanden haubt
lewt wider denn Jugurthen zu erkieffenn
vñnd sollich groß vbel zutrauffen das ist

A8^v

auch erfolgt: vnd hat sich also die fromkeit zu Rom wider erholt oder erkickt vnd widerumb sich auff die rechten pannen wenden müessen lassenn. das hat (wie ich gefagt) der from̄ pofel mit hilf weniger vom adel zu letzft erlangt vñ dem Jugurthē: mit den kunfte: der er ain yeber was: jn der Romer gewalt vnnd gefencknuß genn Rom mit sampt feinen zwayen ionen gefurt in denn kercker do selbft ir leben geendet. Also woll zufagen ontrew jren aigen herren erraicht hab/ Wiewol den fromen jungen kunigen Atherbali vñ hyemfali das vil zu spat geschach: doch so ifts ain güt exempel: dz sich kein schalck feiner klügkait oder pöfer finde die für vnd für zu vben getröften soll. die ftünd kompt: das got denn fromen beyftet vnd sy nit verlaft. Also neme E FG. diß büch: auch mich ewr gnadē vnderthenigē Rat vñ diener in gnedigē befelch ann: Bin on zweiffel ye mere sy Saluftium lefen: ye mere sy des lufts zu lefen empfachen wirt. Gebē zu Landßhüt auf den heiligē weinacht aü bent auf den vierundzwaintzigiſten tag des monets Septembris nach Criſti vnnfers liebenn herren gepürt Taufent funf hundert vnd im vierzechenden jaren.